

AUFBRUCH

30. DEZEMBER 2018 BIS 13. JANUAR 2019 • 610



GOTT SPRICHT: SUCHE DEN FRIEDEN UND JAGE IHM NACH.

Psalm 34,15 | Jahreslosung 2019

Geistlicher Impuls	3
<hr/>	
Inhalt	
Rückblick auf das neufugium.schöneberg	4
Ey, Alter	8
In besten Händen, dem Leben zuliebe	9
Innehalten.Abendandachten	14
<hr/>	
Termine	
Veranstaltungen Schöneberg	16
Veranstaltungen Wannsee	17
Sport	18
<hr/>	
Persönliches	
Geburtstage Krankenliste	20
<hr/>	
Angebote, Seminare, Gesuche und Anzeigen (Mieter, Wohnung, Jobs, Teilnehmer)	21
<hr/>	
Vermischtes	23
<hr/>	
Impressum	24

FRIEDEN IST IMMER EIN WUNDER

Gedanken zur Jahreslosung 2019

Dagmar Wegener

Gott spricht: Suche den Frieden und jage ihm nach. Psalm 34, 15

Sie stehen sich gegenüber, die Waffen entschert. Sie schießen und schießen. Überall Schlamm und Dreck und Verzweiflung. Der Kampf hat sich festgefressen in ihren Herzen und im Land. Tiefe Gräben ziehen sich dahin. In ihnen sitzen sie und warten auf den nächsten Schuss, den nächsten Toten, den nächsten Kampf. Die meisten wollen Weihnachten Zuhause verbringen. Sie sind in den Krieg gezogen mit der Hoffnung, dass es schnell vorbei sein würde, natürlich mit dem Sieg auf ihrer Seite. So denken sie alle, auf allen Seiten.

Weihnachten 1914 geschieht dann mitten im Krieg ein Wunder. Für ein paar Stunden – ein echtes Weihachtswunder:

Ein deutscher Soldat ruft den britischen Soldaten aus seinem Schlammloch in das 50 Meter entfernte britische Schlammloch zu: „Wir werden um 7:30 Uhr beginnen Weihnachtslieder zu singen. Bitte schieß in der Zeit nicht.“ Er werde Kerzen zum Zeichen aufstellen. Und tatsächlich schießen die britischen Soldaten nicht, nein, sie applaudieren als die deutschen fertig gesungen haben. Dann singen sie gemeinsam, die einen deutsch, die anderen englisch. „Stille Nacht, heilige Nacht“ „Silent night, holy night“ Nach und nach erscheinen Tannenbäume auf den Rändern der Schützengräben. „Können wir unsere Toten und Verletzten im Niemandsland zwischen den Gräben bergen? Wir werden unbewaffnet gehen.“ Und sie einigen sich auf eine Waffenruhe und Ruhe kehrt ein. Sie wagen sich aus ihren Gräben und gehen aufeinander zu. Später berichtet ein Korrespondent in

einer britischen Zeitung, sogar ein Schokoladenkuchen hätte die Seiten gewechselt. Und es wurde Fußball gespielt. Man unterhielt sich auf Englisch, denn viele der deutschen konnten die Sprache. An einem Abschnitt feierten sie einen Gottesdienst. Alle standen da und beteten gemeinsam Psalm 23. barhäuptig.

Der Frieden währte nur einen Tag und eine Nacht und doch war für diese Zeit Frieden. Sie schauten sich in die Gesichter und stellten fest, der andere ist ein Mensch wie ich.

Frieden ist ein Wunder. Wer lange im Frieden lebt, so wie wir, mag denken, dass der Frieden der normale Zustand ist. Ist er nicht, sollte er aber sein. Der Vers aus Psalm 34 ist die Jahreslosung 2019.

„Suche den Frieden und jage ihm nach.“ Frieden scheint sich oft zu verstecken und auf der Flucht vor uns zu sein. Ich stelle mir vor, wie wir alle mit einer Art Schmetterlingsnetz losgehen und wie etwas verrückte Forscher*innen über eine Wiese rennen, um den Schmetterling des Friedens zu fangen. Der Frieden ist nicht leicht zu bekommen. Kaum haben wir ihn gefangen, fliegt er schon weiter und wir müssen weiter hinter ihm herjagen.



Um miteinander im Frieden zu leben, suchen und jagen wir. Frieden wird nicht automatisch. Frieden erfordert Anstrengung von uns. Einfacher wäre es, wenn er uns zuflöge und wir nichts tun müssten, aber leider passiert das nur selten. So wie Weihnachten 1914. Da flog dieser Schmetterling des Friedens durch die schlammigen Gräben und berührte die Herzen. Das passiert, aber wir bezeichnen diesen Frieden von damals nicht umsonst als Wunder. Oft ist Frieden hart erarbeitet und in langen Gesprächen entwickelt. Nicht nur im großen Weltgeschehen, sondern auch im kleinen alltäglichen Miteinander.

Sprechen, lieben, den anderen Menschen sehen, uns selbst mit dem, was wir brauchen ernst nehmen, sprechen, lieben, Versöhnung feiern und immer und immer wieder beten, und dann das Ganze von vorne. Jeden Stein umdrehen und den Frieden suchen. Mit un-



seren Schmetterlingsnetzen auf die Felder gehen und hinter dem Frieden herjagen.

Frieden ist immer ein Wunder und oft ganz schön viel Arbeit. Und doch lohnt es sich. Denn Frieden bedeutet, dass alle genug haben. Frieden bedeutet, dass alle atmen können und sich geliebt fühlen. Frieden bedeutet, dass wir auf dem Weg zueinander sind. Immer und immer wieder.

RÜCKBLICK AUF DAS NEUFUGIUM.SCHÖNEBERG

Geflüchtete Jugendliche müssen hohe Anforderungen erfüllen

Dr. Jenny Jörgensen

Zum Internationalen Tag der Migranten am 18. Dezember blickt Leiterin Johanna Hess zurück auf zweieinhalb Jahre Wohnprojekt Neufugium für geflüchtete Minderjährige und erklärt, warum die Einrichtung schließen musste.

Insgesamt 13 minderjährige geflüchtete Jugendliche aus Syrien, Afghanistan, Ghana, Somalia und dem Iran lebten zwischen April 2016 und August 2018 in einer betreuten Wohngemeinschaft auf dem Gelände der Baptistengemeinde Schöneberg. Unter dem Namen „Neufugium“ bot die Einrichtung in der Trägerschaft von Beratung + Leben den 15- bis 18-Jährigen ein Zuhause und ein großes Netzwerk an professioneller und ehrenamtlicher

Unterstützung. Zeitgleich lebten zehn von den Jugendämtern vermittelte Jugendliche in der Unterkunft. Aufgrund einer veränderten Flüchtlingspolitik sank die Nachfrage nach betreuten Wohnplätzen für Minderjährige, so dass Beratung + Leben die sehr erfolgreich geführte Einrichtung schließen musste. Zum Internationalen Tag der Migranten am 18. Dezember blickt die ehemalige Leiterin Johanna Hess auf zweieinhalb Jahre Neufugium zurück und zieht Bilanz.

Frau Hess, wie kam es zu der Idee, dass Beratung + Leben, eine Tochtergesellschaft der Immanuel Diakonie, eine Wohngemeinschaft für Geflüchtete eröffnet?

Johanna Hess: Als 2015 viele Geflüchtete nach Deutschland kamen, wollte die Baptistengemeinde Schöneberg etwas für sie tun. Sie hatte ein Hostelgebäude auf ihrem Gelände und suchte einen Träger, der dort eine professionelle Flüchtlingshilfe anbieten kann. Beratung + Leben hat ein Konzept für minderjährige Geflüchtete erarbeitet und mit dem Senat einen Trägervertrag abgeschlossen.

Wer hat sich um die Jugendlichen gekümmert, war die Gemeinde involviert?

Johanna Hess: Die professionelle Begleitung haben wir als ein Team von sechs Pädagoginnen und Pädagogen sowie einer Hauswirtschaftskraft geleistet. Wir hatten das Glück, ganz besonders engagierte Mitarbeitende zu haben. Hinzu kam ein großes Netzwerk mit vielen Ressourcen. Die Beratungsstellen von Beratung + Leben standen uns zur Seite, mit den Jugendämtern haben wir sehr gut zusammengearbeitet und auch die Nachbarn haben eine große Rolle gespielt. Die Baptistengemeinde hat eine Arbeitsgemeinschaft gegründet, die rund 50 Gemeindemitglieder gewinnen konnte, die uns mit Finanz- und Zeitspenden unterstützt haben. Wir konnten die Räume der Gemeinde für Feiern und Workshops nutzen. Wenn die Jugendlichen etwas brauchten, das über das Budget hinaus-



ging, haben die Ehrenamtlichen geholfen. Das konnten Klassenfahrten sein oder Schuhe oder einmal auch ein Instrument. Ein Jugendlicher wollte gern ein traditionelles kurdisches Instrument spielen. Das konnten wir dank des Netzwerks ermöglichen.

Die stets positive und zugewandte große Mithilfe aller Beteiligten hat mich sehr beeindruckt. Das war sehr stärkend. Dadurch konnten wir eine hohe Qualität in unserer Arbeit erzeugen und einen sehr guten Leumund gewinnen.

Wie kamen die Jugendlichen zurecht? Sie hatten ja traumatische Erfahrungen hinter sich.

Johanna Hess: Ich glaube eine Fluchtbiografie ohne Traumatisierung ist nicht möglich. Und neben der Tatsache, dass unsere Jugendlichen ganz normale Jugendliche waren mit den üblichen Themen Pubertierender, hatten sie darüber hinaus auch die Herausforderungen geflüchteter Menschen zu bewältigen. Sie mussten hohen Anforderungen gerecht werden: die Sprache lernen, Deutschtests bestehen, sich im Asylverfahren zurechtfinden mit lauter Formularen auf Deutsch, ihren Schulabschluss machen, zu fremden Menschen soziale Beziehungen aufbauen und auch innerlich zur Ruhe kommen nach der Flucht. Das hat sie oft sehr erschöpft. Hinzu kommt, dass diese Jugendlichen ihr Elternhaus sehr früh verlassen haben. Viele haben noch nicht die Stärke und auch die Sicherheit, sich in einer ganz fremden Kultur bewegen zu können, und das merkt man. Die Jugendlichen waren oft unsicher, hatten Ängste und natürlich auch Sehnsucht nach ihren Familien. Es gab viel Trauer und emotionale Belastung, alle waren traumatisiert. Deshalb haben wir vornehmlich traumapädagogisch mit den Jugendlichen gearbeitet.

Stichwort Integration, wie gut sind die

Jugendlichen in der deutschen Kultur angekommen und welchen Vorurteilen sind sie möglicherweise begegnet?

Johanna Hess: Das, was Geflüchteten oft stereotyp zugeschrieben wird, haben wir mit unseren Jugendlichen kaum erlebt. Im Gegenteil. Sobald sie nach Berlin kamen, haben sie überlegt: Was kann ich hier machen, um deutsch zu sein, um hier teilzunehmen. Und gleichzeitig erlebten sie sich immer wieder als Stigmatisierte durch die Zuschreibung des Flüchtlingsstatus. Ich wünsche mir, dass wir von den stereotypen Zuschreibungen an Geflüchtete wegkommen, dass man nicht immer nur sagt, das ist ein Geflüchteter, sondern das ist Ali, der neben seiner Fluchtgeschichte auch zu der Gruppe der musisch Begabten gehört, der gerne pünktlich aufsteht und im Fußballverein in Steglitz spielt.

Ein Schlüsselmoment für mich war, dass ich anfangs dachte, ich müsste den Jugendlichen deutsche Gepflogenheiten näher bringen. Es ging mir dabei auch um das Verhalten im öffentlichen Raum, und dafür habe ich eine Polizistin zu einem Workshop eingeladen, um die Jugendlichen darüber zu informieren, was man in Deutschland darf und was nicht. Aber ganz schnell änderte sich die Veranstaltung dahingehend, dass die Jugendlichen wissen wollten, wie sie sich verhalten sollten, wenn sie selbst Opfer von Straftaten werden. Sie hatten Angst davor und haben es auch erlebt, dass sie in Gefahr gerieten. Aber sie hatten auch Angst, die Polizei zu rufen, weil sie im Zweifelsfall nicht selbst eine Anzeige bekommen wollten. Das kann sich im Asylverfahren unter Umständen negativ auswirken.

Wie ist es den Jugendlichen in der Schule ergangen?

Johann Hess: Die Schullaufbahnen waren sehr unterschiedlich. In der Regel waren unsere Jugendlichen zunächst in einer Willkommensklasse und sind dann in den Regelunterricht überführt worden. Wir konnten einige Schulabschlüsse auch begleiten, zum Beispiel den BBR, die Berufsbildungsreife, und den Mittleren Schulabschluss. Zwei Jugendliche waren auf der Waldorfschule und wurden dort über die 10. Klasse hinaus unterrichtet.

neufugium.schöneberg
Internationales Jugendwohnen | International Youth Housing

Die Jugendlichen, die aus Syrien und aus Afghanistan kommen, möchten oft studieren, weil das Bildungssystem sich von dem deutschen unterscheidet. Ihre Familien nehmen oft Schulden auf, um den ältesten Sohn nach Europa zu schicken und geben ihm mit auf den Weg: Studiere, dann bekommst du einen guten Beruf. Gleichzeitig ist die Schullaufbahn stark vom Aufenthaltsstatus geprägt, der gegebenenfalls durch eine Ausbildung begünstigt werden kann. Das kann dazu führen, dass ein junger Mensch, der sehr gut lernen kann und abiturfähig ist, eine Ausbildung macht, um in Deutschland bleiben zu können. Einer unserer Jugendlichen, der sehr gut in der Schule war, wollte ursprünglich Journalismus studieren, aber jetzt wird er zum IT-Systemelektroniker ausgebildet.

Auch das Spektrum möglicher Ausbildungen ist mitunter für Geflüchtete begrenzt. Die Ausbildung muss in manchen Fällen die Lebenshaltungskosten finanzieren und darf selbst nicht kostenpflichtig sein wie zum Beispiel bei einer Ausbildung zum Erzieher. Wir haben sehr viel Zeit investiert, mit den Jugendlichen unter diesen Bedingungen Zukunftsperspek-

tiven zu entwickeln. Hierbei wurden wir von einer auf dieses Themenfeld spezialisierten Beratungsstelle unterstützt.

Was wurde aus den Jugendlichen nach dem Ende von Neufugium? Konnten Sie sie mit einem guten Gefühl in die erwachsene Selbstständigkeit entlassen?

Johanna Hess: Unsere Jugendlichen haben Nachfolgehilfen des ambulanten Wohnens in Anspruch genommen. Sie leben für eine gewisse Zeit, meist ein halbes Jahr, in einer Wohnung, die ein Träger anmietet. Dort üben sie, selbstständig zu wohnen, um anschließend in eine eigene Wohnung oder in eine Wohngemeinschaft ohne Betreuung oder nur mit stundenweiser Betreuung zu wechseln.

Viele Jugendliche haben wir mit dem Gefühl entlassen, dass es besser wäre, wenn sie noch ein bisschen mehr Zeit mit intensiverer Begleitung gehabt hätten. Ich habe mit Sorge gesehen, dass die hohen Anforderungen an geflüchtete junge Menschen ihnen so viel ihrer jugendlichen Energie nimmt. Die Jugend-

dämter haben uns sehr gut im Rahmen ihrer Möglichkeiten unterstützt. Es bedarf aber mehr Nachdenken darüber, wie diese Jugendlichen an der Gesellschaft teilhaben können. Die Jugendlichen, die ich kennengelernt habe, wollten gern an der Gesellschaft teilnehmen, waren aber sehr damit beschäftigt, erst einmal viele Hürden zu überwinden. Mit längerer Begleitung könnten wir hier bessere Erfolge erzielen. Und dann könnten diese Menschen der Gesellschaft viel zurückgeben. Dafür bräuchten wir ein nachhaltigeres und umfassenderes Konzept für Integration, das aufzeigt, wie wir es schaffen können.

Gleichzeitig möchte ich betonen, dass die Willkommenskultur in Deutschland tatsächlich stattgefunden hat. Das haben wir auch erlebt, im Großen wie im Kleinen. Wir hatten sehr viel Unterstützung der ehrenamtlichen Helfenden und ein sehr engagiertes, hochprofessionelles Team. Deshalb konnte das Neufugium eine Erfolgsgeschichte werden.

BITTE VORMERKEN - 25. UND 27. JANUAR 2019

Festakt und Festgottesdienst

Ab dem 1. Januar 2019 werden das Albertinen-Diakoniewerk und die Immanuel Diakonie gemeinschaftlich die Zukunft ihres diakonischen Auftrages gestalten.

Wir wollen den Beginn dieser neuen Zeit in der **Immanuel Albertinen Diakonie** gebührend feiern. Dazu laden wir ein: zum Festakt am Freitag, 25. 01. 2019, in Hamburg (um 12.00 Uhr in der Eingangshalle des Albertinen-Krankenhauses, Süntelstraße) und zum Festgottesdienst am Sonntag, 27. 01. 2019 in Berlin (um 11.00 Uhr im Gemeindezentrum der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Berlin-Schöneberg, Hauptstraße).

Matthias Scheller, Vorstandsvorsitzender Albertinen-Diakoniewerk
Udo Schmidt, Geschäftsführer Immanuel Diakonie



IMMANUEL
ALBERTINEN
DIAKONIE

EY, ALTER!

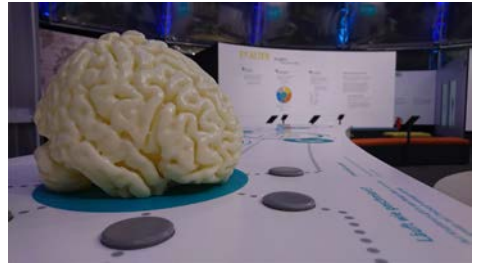
Eine Ausstellung über's Jungsein, älter werden und den Ey-Faktor

Sonja Kaba

Gasometer Schöneberg, einen Spaziergang von der Schöneberger Gemeinde entfernt, Günter Jauch ist schon lange ausgezogen. Nun wird dort in fotogenem Ambiente eine interaktive Ausstellung gezeigt, bei der über die ältesten Menschen auf der Erde informiert wird, darüber, wie man sich vor der Vergesslichkeit schützt und auch darüber, dass um die tägliche Bewegung kein Weg herum führt, wenn man sein Älterwerden genießen will. Es muss aber nicht das Fitnessstudio sein. Treppensteigen, wo es möglich ist, mal die andere Hand benutzen, täglich etwas lesen und auswendig lernen (z.B. Psalmen?) sind alles gute Übungen.

Überall in der Ausstellung kann man durch kleine Übungen und Tests sein persönliches soziales Alter, sein biologisches Alter und wie alt man sich fühlt erfahren, was durchaus sehr vom tatsächlichen Alter abweichen kann (In der Regel eher in die schmeichelhafte Richtung: 60 ist das neue 50!). Beim Punkt „Entspannung“ („Blicke auf den kleinen Ball, gaaanz ruhig, bis er sich nach vorne bewegt!“) hatte ich 0 Punkte, Gemeinheit!, dafür bei „Handdruckkraft“ 8 von 10, geht doch, bei „Drehen im Kopf“- wieder o!

Das ist witzig und bringt dich mit den anderen Besuchern in verbrüdernden Kontakt. Schon am Eingang kannst du dich entscheiden, ob du durch die „Jung-Tür“ oder durch die „Alt-Tür“ gehst und fragst dich anschließend, während der kommenden zwei Stunden: Was sagt das über mich aus? Hab ich gut gewählt? Was wäre, wenn ich die andere Tür gewählt hätte? Aber es ist so wie im Leben, manchmal ist eine Weggabelung einfach vorbei und manchmal macht das aber nichts.



Deine Ergebnisse werden anschließend anonymisiert und höchst wissenschaftlich ausgewertet. Du kannst deine Urkunde mit nach Hause bringen, falls du Glück hast, mit dem Ey-Faktor darauf, Experienced and Young, Traumergebnis!

Die Ausstellung läuft noch bis zum 19. Januar 2019, also bei Interesse bald hingehen! Eintritt 9,- €, ermäßigt 4,50 €.

Euref-Campus 17, 10829 Berlin, am Bauzaun entlang!

IN BESTEN HÄNDEN, DEM LEBEN ZULIEBE!

Willkommen in der Immanuel Albertinen Diakonie ab 01. 01. 2019

Matthias Scheller und Udo Schmidt | Immanuel Albertinen aktuell

Anm. d. Red.: Zum 20. 12. 2018 erschien der Newsletter der Immanuel Albertinen Diakonie, die am 01. 01. 2019 an den Start geht. An dieser Stelle veröffentlichen wir diesen Newsletter in wesentlichen Teilen, um auch am weiteren Verlauf Anteil zu geben. Der Newsletter selbst richtete sich in erster Linie an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. mn

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Albertinen Diakoniewerk und in der Immanuel Diakonie,

haben Sie sich in den letzten Tagen, Wochen und Monaten vielleicht gefragt, wo es überhaupt zur Fusion kommt? Alles schien in Ihrem unmittelbaren Arbeitsumfeld so ruhig.

Genau das Gegenteil war und ist der Fall. Damit die Immanuel Albertinen Diakonie auf einem guten gesellschaftsrechtlichen und inhaltlichen Fundament steht, mussten viele kleine und große Schritte sowohl in Hamburg (fAlbertinen Diakoniewerk) als auch in Berlin (Immanuel Diakonie) gegangen werden.

Es ist auch schon zu ersten intensiven Begegnungen auf zahlreichen inhaltlichen Ebenen gekommen, die ihre guten Früchte tragen werden. Es ist ja ein ausdrückliches Ziel, dass unser Zusammenschluss eine lernende Fusion darstellt. Es soll sich nicht alles einem festen, unverrückbaren Raster unterwerfen, ohne einen Gestaltungsspielraum der Erfahrungsträger in den Gesellschaften und Einrichtungen, ohne Ihr Mitwirken.

Es wird sich einiges schon zu Jahresbeginn auch optisch ändern. Wir lassen uns aber auch Zeit, damit wir die Umstellungen auf das neue Erscheinungsbild kostenschonend umsetzen können.

Über all dies wollen wir Sie mit diesem Newsletter informieren. Gehen Sie beruhigt in die Feiertage und den Jahreswechsel und kehren Sie gelassen im neuen Jahr an Ihren Arbeitsplatz zurück.

Wir wünschen Ihnen und uns eine gute Zukunft in der Immanuel Albertinen Diakonie sowie Ihnen persönlich ein schönes Weihnachtsfest und gesundes, erfolgreiches und friedliches Jahr 2019!

Ihre Matthias Scheller und Udo Schmidt

Schritte im Transaktionsverfahren

Ein guter rechtlicher Rahmen

Gründungen, Umfirmierungen, Benennungen



Umwandlung des Albertinen-Diakoniewerk e.V. zur Albertinen Diakoniewerk gGmbH am 18.10.2019 in Hamburg-Schnelsen



Notartermin zur Übertragung der Immanuel Diakonie-Anteile am 13.12.2018 in Berlin



Notartermin zur Übertragung der Albertinen Diakoniewerk-Anteile am 17.12.2018 in Leer



Erste Sitzung des Albertinen Konvent e.V. am 09.10.2018 in Hamburg

Die **gesellschaftsrechtlichen Maßnahmen** mit dem Abschluss verschiedener Vereinbarungen, die notariell zu beglaubigen waren, sind erfolgt. Zu diesen Terminen mussten umfangreiche Verträge abgestimmt werden.

- Die Gründung des **Albertinen Konvent e.V.** erfolgte am 06. 08. 2018. (Über die Ziele und Aufgaben der bestehenden und neuen Vereine und Stiftungen werden wir gesondert informieren.)
- Am 15. 11. 2018 startete die **Albertine Assor Stiftung** in Hamburg. Sie wird, wie die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Schöneberg, Hauptstraße, K.d.ö.R., je 50 Prozent der Geschäftsanteile an der neuen Immanuel Albertinen Diakonie gGmbH halten.
- Umwandlung des Albertinen-Diakoniewerk e.V. am 18.10.2018 in die **Albertinen Diakoniewerk gGmbH.**

- Die Notariate für die **Übertragungsverträge** erfolgten am 13. 12. 2018 in Berlin (Übertragung Immanuel-Anteile) und am 17. 12. 2018 in Leer (Übertragung Albertinen-Anteile).

Wichtige **Gremienbesetzungen** stehen fest.

- **Vorstände** des Albertinen Konvent e.V. sind Herr Dr. med. Walter Sick (Vorsitz) und Frau Dr. Jennifer Anders.
- **Stiftungsräte** der Albertine Assor Stiftung sind Dr. Tilmann Schreiber und Dr. Michael Musolf.
- **Stiftungsvorstände** der Albertine Assor Stiftung sind Günther Schönknecht (Vorsitz), Prof. Dr. Fokko ter Haseborg (stellvertr. Vorsitz) und Käte Petersen.
- Vertreter in der **Gesellschafterversammlung** der Immanuel Albertinen Diakonie gGmbH:

Die Albertine Assor Stiftung hat am 29. 11. 2018 Günther Schönknecht, Prof. Fokko ter Haseborg, Käte Petersen benannt.

Die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Schöneberg, Hauptstraße, K.d.ö.R. hat am 12. 11. 2018 Matthias Drodofsky, Birgit Hühne und Dagmar Wegener gewählt.

Die Vertreter der Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Schöneberg, Hauptstraße, K.d.ö.R. im Aufsichtsrat wurden am 06. 12. 2018 gewählt, **Der Aufsichtsrat** der Immanuel Albertinen Diakonie gGmbH wird endgültig von den Gesellschaftervertretungen auf der Grundlage der Vorschläge Anfang Januar 2019 benannt.

Welche wichtigen Termine folgen?

- **Erste Gesellschafterversammlung** am 02. 01. 2019 in Hamburg
- **Konstituierende Sitzung des Aufsichtsrates** der Immanuel Albertinen Diakonie am 11. und 12. 01. 2019 in Lüneburg

Projekte und Begegnungen

ZusammenWachsen

Treffen, Verabredungen, Maßnahmen



Erste gemeinsame Geschäftsführungskonferenz am 24. August 2018 in Berlin-Wannsee

Synergie (griechisch „die Zusammenarbeit“) bezeichnet das Zusammenwirken von Lebewesen, Stoffen oder Kräften im Sinne von „sich gegenseitig fördern“ beziehungsweise einen daraus resultierenden gemeinsamen Nutzen.

Aus dieser grundsätzlich positiven, konstruktiven Perspektive sitzen und wachsen die unterschiedlichsten Arbeitsgruppen bereits zusammen:

- Erstes Treffen der **Geschäftsführenden** aus Albertinen Diakoniewerk und Immanuel Diakonie am 24. 08. 2018
- Teilnahme der Geschäftsführenden aus Albertinen Diakoniewerk und weiteren Mitarbeitenden am Sommerfest der Immanuel Diakonie am 24. 08. 2018
- Die **2+2-Gespräche** (bestehend aus den Geschäftsführern Matthias Scheller und Udo Schmidt sowie den Vorsitzenden der Kuratorien Jürgen Ross und Dr. Manfred Radtke) und die Treffen der **4+4-Lenkungsgruppe** wurden fortgesetzt. Die Lenkungsgruppe mit Matthias Scheller, Dr. Stefan Stiegler, Peter Kober und Doreen Flashaar (Albertinen Diakoniewerk) sowie Udo Schmidt, Prof. Dr. Joachim Schindler, Matthias Blum und Dr. Gerrit Popkes (Im-

manuel Diakonie) bereitet seit mehr als zwei Jahren das gesamte Fusionsvorhaben vor.

- Treffen von Mitgliedern der **Mitarbeitervertretungen** aus Gesellschaften/Einrichtungen aus Albertinen Diakoniewerk und Immanuel Diakonie am 12.11.2018 mit Beteiligung von Matthias Scheller und Udo Schmidt. Ein weiteres Treffen, gemeinsam mit der Geschäftsführung, ist für Anfang 2019 geplant.
- Für die Begleitung wichtiger Projekte in den Bereichen **Finanzbuchhaltung, Controlling, Einkauf, Unternehmenskommunikation, Personaladministration und IT/Medizintechnik**, die zum einen den Start zum 01.01.2019 ermöglichen und zum anderen das weitere Zusammenwachsen stärken sollen, haben wir bereits im September ein Fusionsbüro ins Leben gerufen. In den letzten Monaten wurden in den paritätisch besetzten Projektteams umfangreich gearbeitet. Das **Fusionsbüro** setzt sich zusammen aus Andreas Schneider (Co-Leitung), Nele Eckert, Monika Thureau und Joachim Pelika (Albertinen Diakoniewerk) sowie Dr. Gerrit Popkes (Co-Leitung), Silke Hoffmann, Andrea Bogdan und Jens Oltersdorff (Immanuel Diakonie).
- Erste eigenorganisierte **Gespräche und Treffen auf Arbeitsebene**, zum Beispiel im Bereich Psychiatrie, Seelsorger-Theologie-Ethik und Datenschutz, fanden bereits statt.

Organisatorisches und Veränderungen

Einiges wird sich ändern

Vieles bleibt, wie es ist

Wir sind als neuer Diakoniekonzern angetreten, das Beste der zwei Welten (Albertinen Diakoniewerk und Immanuel Diakonie) im Sinne unserer Patientinnen und Patienten,

Bewohnerinnen und Bewohner, Schülerinnen und Schüler, Kindertagesstättenkinder, Gäste, Klientinnen und Klienten, Kundinnen und Kunden sowie unserer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu bündeln. Wir wollen, dass gelebte Nächstenliebe eine starke Stimme behält – mit Ihnen gemeinsam.

Was sich **nicht ändern** wird:

- Alle **GmbHs** bleiben erhalten.
- Es muss kein *Arbeitsvertrag* verändert werden. Die Fusion löst für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, gleich aus welcher Gesellschaft oder in welcher Einrichtung, keine arbeitsrechtlichen Konsequenzen beziehungsweise Maßnahmen aus.
- Alle **Vertragsbeziehungen** mit Partnern werden durch die Fusion nicht beeinflusst sondern bleiben unverändert bestehen.
- Ihre zuständigen **Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner** in den Einrichtungen und Servicebereichen sind am 01. 01. 2019 dieselben wie am 31. 12. 2018.
- Zum 01.01.2019 hat die Immanuel Albertinen Diakonie gGmbH zwei Ihnen bekannte **Konzern-Geschäftsführer: Matthias Scheller und Udo Schmidt**.
- **Prof. Dr. Joachim Schindler** wird wie bisher – im Auftrage der Holdinggeschäftsführung – für die folgenden Gesellschaften beziehungsweise Bereiche zuständig bleiben: Immanuel Diakonie Südthüringen GmbH, Werkstück Raumgestaltung & Versorgungstechnik GmbH, Medizintechnik und Informationstechnologie sowie Finanzbuchhaltung in der Sphäre der jetzigen Immanuel Diakonie und alle Aufgaben und Vertretungen bei der Medizinischen Hochschule Brandenburg Theodor Fontane.
- **Pastor Dr. Stefan Stiegler**, nun als Mitglied der Geschäftsführung der Albertinen Diakoniewerk gGmbH, bleibt zuständig und

verantwortlich für sein bekanntes Aufgabengebiet mit Seelsorge, Personalentwicklung, Palliative Care, Spiritual Care, Krankenpflegeschule, Akademie, Betreuung der Ehrenamtlichen und Kindertagesstätte.

Was sich **ändern** wird:

- Wir haben einen neuen Konzern-Namen: **Immanuel Albertinen Diakonie**
- Wir haben ein neues **Logo** (auch in den Einrichtungen und Gesellschaften) und sukzessive ein neues Erscheinungsbild.



- Im ersten Quartal werden wir die **Geschäftsausstattung** (Briefpapiere, Visitenkarten, Stempel) sukzessive erneuern. Bis dahin können Sie ohne Bedenken Ihr bestehendes Briefpapier verwenden.
- Alle **Druckprodukte** mit den alten Logos von Albertinen und Immanuel Diakonie werden nach und nach durch neue Exemplare ausgetauscht. Bis dahin können Sie die Flyer, Broschüren und Merkblätter weiterhin nutzen.
- Wir wollen in dieser **Übergangsphase** behutsam mit unseren finanziellen Ressourcen umgehen.
- Die Mitarbeitenden der Holding erhalten zum Jahreswechsel neue **E-Mail-Adressen**. Die Gesamtumstellung aller E-Mail Adressen mit "vorname.name@immanuelalbertinen.de" ist für das 2. Quartal 2019 vorgesehen.

Und das Wichtigste zum Schluss:

Sie erhalten mit einem Schlag viele neue Kolleginnen und Kollegen, mit denen Sie sich in Zukunft austauschen können. Für ein „In besten Händen, dem Leben zuliebe.“

Termine | Hinweise

Alle können dabei sein

Vor Ort und per Livestream

Den Beginn der neuen Zeit als Immanuel Albertinen Diakonie wollen wir an zwei Tagen an zwei Orten gebührend feiern.

Hinweise zum **Festakt** am 25. 01. 2019 in Hamburg-Schnelsen um 12:00 Uhr

- Eine Gruppe aus 60 bis 70 Mitarbeitenden unterschiedlicher Einrichtungen und Berufsgruppen der (dann ehemaligen) Immanuel Diakonie fährt nach Hamburg. Am Vorabend werden einige Teilnehmer das Konzert des Gospelchores im Michel aufsuchen.
- Die Mitarbeitenden aus Hamburg werden gebeten, sich bis zum 11. 01. 2019 unter fest@immanuelalbertinen.de anzumelden, damit in der Eingangshalle des Albertinen Krankenhauses und in der Kirche am Krankenhaus alles für Sie vorbereitet werden kann.

- Für alle, die vor Ort nicht dabei sein können, wird es auf albertinen.de und immanuel.de einen Livestream geben.

Hinweise zum **Festgottesdienst** am 27. 01. 2019 in Berlin-Schöneberg um 11:00 Uhr

- Eine Delegation aus 60 bis 70 Mitarbeitenden unterschiedlicher Einrichtungen und Berufsgruppen des (dann ehemaligen) Albertinen Diakoniewerks fährt nach Berlin.
- Der Besuch des Gottesdienstes im Gemeindezentrum in der Hauptstraße 125 bedarf an sich keiner Voranmeldung, jedoch muss für das anschließende gemeinsame Mittagessen geplant werden. Also melden Sie bitte auch hier Ihr Kommen unter fest@immanuelalbertinen.de an.
- Für alle, die vor Ort nicht dabei sein können, wird es auf albertinen.de und immanuel.de einen Livestream geben.
- Zahlreiche Einrichtungen der Immanuel Albertinen Diakonie präsentieren sich, um mit ihren Kolleginnen und Kollegen ins Gespräch zu kommen. Zur Ausgestaltung und Besetzung der Infopunkte in der Festhalle wurden und werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch ihre Geschäftsführenden angesprochen.



INNEHALTEN.ABENDANDACHTEN

Wochenstart aus besonderer Haltung heraus

Die neue Woche aus einer Haltung der Kontemplation beginnen; dazu sollen die **Abendandachten „Innehalten.“** dienen.

An folgenden Terminen wollen wir uns jeweils um 18.30 Uhr treffen, zum Innehalten:

- 27. 01. Friedensjäger. Auf der Jagd nach Frieden Beute machen.
- 24. 02. Zwischenbilanzen. „Wie misst ihr eigentlich Leistung im Glauben?“
- 17. 03. Ausklang. Wir sehen uns wieder: Hoffnung braucht ein Datum.





**Evangelisch-Freikirchliche
Akademie Elstal**
www.baptisten.de



JANUAR

19.

Elstal

AkademieForum: Säkulare Bestattung und Trauung

Die Zahl säkularer Trauungen und Bestattungen in unserem Land nimmt zu. Beide Bereiche gehören zu den klassischen kirchlichen Handlungsfeldern. Diese Entwicklung wirft Fragen auf. Thematische Impulse und Diskussion sollen diesen auf den Grund gehen. Mit Oliver Pilnei u.a.

FEBRUAR

07. - 09.

Elstal

Intensivkurs Gemeindegründung

Der Gedanke, eine neue Gemeinde zu gründen, fasziniert Sie? Sie wollen als Gemeinde Mitarbeitende gezielt fortbilden? Sie stecken schon mittendrin und brauchen Know-how und Unterstützung? Dann ist der Intensivkurs genau das Richtige! Mit Klaus Schönberg u.a.

22. - 24.

Elstal

Tontechnik für Einsteiger/-innen

Grundlagenseminar: Aufbau von Mischpulten / Verbesserung der Sprachverständlichkeit / Abnahme von Instrumenten / Effektgeräte, Monitoring / Vermeidung von Rückkopplungen / Soundcheck ganz praktisch / Gehörbildung / Austausch. Mit Dr. Andreas Langbehn.

MÄRZ

15. - 16.

Elstal

Das Auge hört mit

Wer erfährt, wie Körpersprache, Stimme, Gestik und Mimik die persönliche Ausdrucksfähigkeit erhöhen, kann dies gezielt einsetzen. Schwerpunkt dieses Trainings ist u.a., Möglichkeiten für eine zielorientierte Kommunikation zu entdecken. Mit Stephan Schill.

29. - 31.

Elstal

„Mein Sohn ist schwul?“ - „Und nun?“

Wie ergeht es Eltern, aber auch Ehepartnern, Kindern, Geschwistern, wenn sie erfahren, dass ein naher Angehöriger homosexuell ist? Das Seminar möchte einen vertraulichen und geschützten Raum zum offenen Reden und Hören bieten. Mit Jens Mankel u.a.

DAS VOLLSTÄNDIGE PROGRAMM IST ONLINE VERFÜGBAR ODER KANN BEI UNS ANGEFORDERT WERDEN:

Evangelisch-Freikirchliche Akademie Elstal

Tel. 033234 74-168 | akademie@baptisten.de

facebook.com/akademie-elstal

www.baptisten.de/akademie

VERANSTALTUNGEN IN SCHÖNEBERG

DEUTSCHE GEMEINDEGRUPPE

Sonntag, 30. Dezember 2018

10:00 Gottesdienst | Predigt: Dagmar Wegener
 10:00 Kindergottesdienst
 >>> nach dem Gottesdienst „Kaffeestube“

Montag, 31. Dezember 2018

18:00 Altjahresgottesdienst

Dienstag, 1. Januar 2019

16:00 Gottesdienstlicher Neujahrsempfang

Mittwoch, 3. Januar 2019

18:00 Gebetstreffen | Raum der Stille

Donnerstag, 4. Januar 2019

15:00 Seniorengottesdienst

Freitag, 4. Januar 2019

19:00 Freitagskreis

Samstag, 5. Januar 2019

10:00 Deutschkurs | Gesprächstraining
 10:30 Erweiterter Deutschunterricht (B2)
 15:00 Pfadfinder
 18:00 Jugend

Sonntag, 6. Januar 2019

10:00 Gottesdienst | Predigt: Dagmar Wegener
 10:00 Kindergottesdienst
 >>> nach dem Gottesdienst „Kaffeestube“

Montag, 7. Januar 2019

12:00 Suppenküche
 19:00 Bläserchorprobe

Dienstag, 8. Januar 2019

10:30 Semopremhauskreis
 12:00 Suppenküche
 16:00 Hausaufgabenhilfe

Mittwoch, 9. Januar 2019

15:00 Winterspielplatz
 16:00 Hausaufgabenhilfe
 18:00 Gebetstreffen | Raum der Stille

Donnerstag, 10. Januar 2019

15:00 Winterspielplatz

Freitag, 11. Januar 2019

17:30 Teenkreis

Samstag, 12. Januar 2019

10:00 Deutschkurs | Gesprächstraining
 10:30 Erweiterter Deutschunterricht (B2)
 15:00 Pfadfinder
 18:00 Jugend

Sonntag, 13. Januar 2019

10:00 Gottesdienst mit Abendmahl | Predigt: Michael Noss
 10:00 Kindergottesdienst
 >>> nach dem Gottesdienst „Kaffeestube“

ANGOLANISCHE GEMEINDEGRUPPE

Sonntag, 30. Dezember 2018

- 13:00 Lobpreisgottesdienst | Predigt: Simão D. Fulama | Übersetzung ins Portugiesische und Deutsche
13:00 Kindergottesdienst
-

Montag, 31. Dezember 2018

- 16:00 Lobpreisgottesdienst zum Jahresende
-

Donnerstag, 3. Januar 2019

- 17:00 Gebetskreis
-

Samstag, 5. Januar 2019

- 14:00 Frauenchor
16:00 Gebetskreis
18:00 Bandprobe
-

Sonntag, 6. Januar 2019

- 13:00 Lobpreis-Gottesdienst | Predigt: Simão D. Fulama | Übersetzung ins Lingala und Deutsch
13:00 Kindergottesdienst
-

Donnerstag, 10. Januar 2019

- 17:00 Gebetskreis
-

Samstag, 12. Januar 2019

- 14:00 Frauenchor
16:00 Gebetskreis
18:00 Bandprobe
-

Sonntag, 13. Januar 2019

- 13:00 Lobpreisgottesdienst | Predigt: Jean-Pierre Mubengay | Übersetzung ins Portugiesische und Deutsche
13:00 Kindergottesdienst
-

Domingo, 30. Dezembro 2018

- 13:00 Culto de louvor | Pregador: Simão D. Fulama | Tradução Lingala e Alemã
13:00 Culto da escola dominical
-

Segunda-feira, 31. Dezembro 2018

- 16:00 Culto de louvor para fim do ano
-

Quinta-feira, 3. Janeiro 2019

- 17:00 Célula de oração
-

Sábado 5. Janeiro 2019

- 14:00 Coro das mulheres
16:00 Célula de oração
18:00 Ensaio da banda musical
-

Domingo 6. Janeiro 2019

- 13:00 Culto de louvor | Pregador: Simão D. Fulama | Tradução Lingala e Alemã
13:00 Culto da escola dominical
-

Quinta-feira, 10. Janeiro 2019

- 17:00 Célula de oração
-

Sábado 12. Janeiro 2019

- 14:00 Coro das mulheres
16:00 Célula de oração
18:00 Ensaio da banda musical
-

Domingo, 13. Janeiro 2019

- 13:00 Culto de louvor | Pregador: Jean-Pierre Mubengay | Tradução Lingala e Alemã
13:00 Culto da escola dominical
-

PERSISCHSPRACHIGE GEMEINDEGRUPPE

Die **Persischsprachige Gemeindegruppe Mojdeh** (Mojdeh bedeutet „Die gute Nachricht“) trifft sich **jeden Sonntag, 13:00 Uhr**, zu einem **persischen Gottesdienst**.

در کلیسای فارسی زبان مژده هر یکشنبه از ساعت
ظهر عبادتی به زبان فارسی برگزار می باشد.

همچنین جلسه کتاب مقدس و درس غسل تعمید در
روزهای یکشنبه از ساعت ۴ تا ۵:۳۰ برگزار می باشد.

محل برگزاری عبادت در آدرس زیر می باشد.

KOREANISCHE GEMEINDEGRUPPE

Wir sind eine Gemeinde, die eine Gemeinschaft im Heiligen Geist ist und in der Nachfolge Jesu den Worten des Evangeliums gehorchen will.

베를린중앙교회는 예수님을 그리스도와 주로 영접한 믿음의 지체들이 함께 예배하며 성령 안에서 교제하고 나아가 예수님의 지상명령인 복음전도에 순종하고자 하는 교회입니다.

Sonntag, 16:00 Uhr, **Sonntagsgottesdienst**
Ab 17:30 Uhr **Gemeinsames Essen und Gemeinschaft**

Freitag, 19:00 Uhr, **Bibelstunde für Jugendliche** im Raum 2

Mittwoch, 19:30 Uhr **Gottesdienst** im Raum der Stille

Sonntag, 18:00 Uhr, **Bibelstunde** für Teens im Raum der Stille

Jeden Tag, 7:00 Uhr, **Morgenandacht** und Fürgebet im Raum der Stille

SPORT IN SCHÖNEBERG

Montags

19:30 – 22:00 Volleyball - freies Spiel

Donnerstags

17:00 – 19:00

Badminton

19:30 – 21:30

Klettern

Dienstags

19:00 – 21:30 Tischtennis

19:30 – 21:30

Volleyball-Wettkampf-training

Mittwochs

20:00 - 22:00 Fußball

Freitags

19:00 – 21:00

Basketball

VERANSTALTUNGEN IN WANNSEE

Sonntag, 30. Dezember 2018

10:00 Jahresabschlussgottesdienst (Matthias Drodofsky)
parallel Kindergottesdienst
anschließend Kirchencafé

Dienstag, 1. Januar 2019

17:00 Neujahrsandacht

Mittwoch, 2. Januar 2019

10:00 Deutschkurs
15:00 Erweiterter Deutschunterricht (B2)
kein Bibelkurs / kein Bibelgespräch

Sonntag, 6. Januar 2019

10:00 Gottesdienst mit Abendmahl (Günther Hierath, Wolfgang Pfortner, Matthias Drodofsky)
parallel Kindergottesdienst
anschließend Kirchencafé

Dienstag, 8. Januar 2019

12:00 Warme Mahlzeit

Mittwoch, 9. Januar 2019

10:00 Deutschkurs
15:00 Erweiterter Deutschunterricht (B2)
16:30 Bibelkurs
19:30 Gebetsabend

Donnerstag, 10. Januar 2019

19:30 Chorprobe

Sonntag, 13. Januar 2019

10:00 Gottesdienst (Matthias Drodofsky)
parallel Kindergottesdienst
anschließend Kirchencafé
>>> Im Anschluss an den Gottesdienst
findet ein Treffen der Moderatorinnen
und Moderatoren statt.

GEBURTSTAGE

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass für die im Internet zugängliche Version des Aufbruchs Namen und Daten dieser Seite gelöscht sind.

Dies ist aus datenschutzrechtlichen Gründen erforderlich.

Sie finden die Angaben in der Druckversion.

Das Aufbruch-Team

IN DER FÜRBITTE DENKEN WIR AN

Ansprechpartner bei neuen Krankheitsfällen oder wenn jemand ins Krankenhaus gekommen ist, sind Sonja Boddien (365 94 42) oder Michael Noss (0172-314 00 12), und für Wannsee Matthias Drodofsky (805 05 890)

MITBEWOHNERIN FÜR 2ER-WG GESUCHT

Hallo, da meine jetzige Mitbewohnerin in Ihre Heimat zurückziehen wird, suche ich ab 01. 01. oder 01. 02. 19 einen lieben Menschen, der mit mir das Zuhause und ein Stück Leben teilen möchte. Ich gehe in eine Landeskirchliche Gemeinschaft, bin 35, Ergotherapeutin, kreativ, und ein eher ruhiger, unkomplizierter Typ.

Die sonnige 3-Raum-Wohnung (70 m²) liegt zentral in Charlottenburg in der Wintersteinstr., max. 5 Minuten zur U7 (Richard-Wagner-Platz) und einen Steinwurf zur Spree und zum Park vom Schloss Charlottenburg.

Du hättest das größte Zimmer mit 18 m², es gibt ein gemeinsames Wohnzimmer mit Balkon und eine Küche, in der man gut sitzen kann. Die Miete beträgt ca. 470 Euro inklusive allem. Ich würde mich besonders freuen, jemanden zu finden, der ungefähr mein Alter hat und suche eher langfristig jemanden, da die Hausverwaltung nicht sehr offen für ständige Wechsel ist. Aber letztlich ist das Wichtigste, dass wir gut zusammenpassen.

Ich freue mich, dich kennen zu lernen!

Michaela - mickykrug@web.de

WOCHENENDE FÜR ANGEHÖRIGE

„**Mein Sohn ist schwul!**“ – „**Meine Tochter lesbisch!**“ – „**Und nun?**“

Ein Wochenende für Angehörige homosexueller Menschen

Wie ergeht es Eltern, aber auch Ehepartnern, Kindern, Geschwistern, wenn sie erfahren, dass ein naher Angehöriger homosexuell ist? Mit ihrem inneren Erleben, ihren Gefühlen und Gedanken, mit ihren Fragen, Enttäuschungen und ihrem inneren Ringen um Orientierung bleiben sie in Gemeinden oft allein. Das Seminar möchte deshalb für Angehörige homosexueller Menschen einen vertraulichen und geschützten Raum bieten zum offenen Reden und Hören, zur Entlastung und zur persönlichen und geistlichen Klärung.

Neben thematischen Impulsen aus biblisch-theologischer, psychologischer und seelsorglicher Perspektive wird es viel Zeit zum gemeinsamen und persönlichen Gespräch mit und zwischen Betroffenen geben, was in einem nahen Umfeld meist so nicht möglich ist.

Leitung: Jens Mankel, Oliver Pilnei; **Referentin und Referenten:** Nicole Mankel, Christian Wagner, Thomas Fricke

Termin: 29. 03. bis 31. 03. 2019

Veranstalter: Evangelisch-Freikirchliche Akademie Elstal in Kooperation mit Zwischenraum e. V. - Mehr Infos und Anmeldung: <https://bit.ly/2T4TokS>

ZUR ZEIT BITTE **KEINE** KLEIDERSPENDEN MEHR!

Im Moment brauchen wir **KEINE** weiteren Kleiderspenden für Ukraine bzw. Molkenberg und Guben. Auch die Leute der persischen Gemeindegruppe sind zur Zeit gut ausgestattet. Wir danken allen bisherigen Spenderinnen und Spendern. Gott segne Euch dafür!

SUCHE GEBRAUCHTE UND FUNKTIONSFÄHIGE...

Alltagsgegenstände, die ich für Angola sammele. Gedacht ist an Werkzeuge, Haushaltsgeräte, Industriemaschinen und anderes mehr. Wer solche Geräte hat, die noch funktionieren, aber nicht mehr gebraucht werden, kann sich gerne bei mir melden. Falls nötig, zahle ich einen kleinen Betrag. Ich würde die Sachen auch abholen. Sie werden dann nach Angola verschickt, um dort Menschen bei ihrer Arbeit zu unterstützen.

Ich bin zu erreichen unter 0162-1076740 oder via Mail unter simon.fulama@t-online.de oder simon.fulama@baptisten-schoeneberg.de

Herzlichen Dank für alle Unterstützung, Simon Dilubenzi Fulama

CD-AKTION FÜR DEN JUGENDRAUM

Irgendwann fiel mir auf, dass ich CDs aus meiner Sammlung schon lange nicht mehr in der Hand hatte. Alle Musik habe ich inzwischen auf Festplatten. Ich will meine CDs nicht einfach wegwerfen und biete sie in der Gemeinde auf Grabbeltischen an. Wer eine CD haben möchte, kann sie mitnehmen. Gut fände ich, wenn für jede **CD 1,-- €** gezahlt würde. Das Geld soll in die **Renovierung des Jugendraums** einfließen. Demnächst biete ich auch meine Hörbücher an. Ebenfalls für den Jugendraum! Gruß, Michael Noss

BRIEFMARKEN FÜR KINDERHEIME IN SÜDAMERIKA

Horst Liedtke von der **Briefmarken-Waisen-Mission** schrieb in einem Brief:

Lieber Bruder Witzemann, ganz herzlichen Dank für die Sendung mit Briefmarken. Darüber habe ich mich sehr gefreut. Ich konnte vieles gleich weitergeben, denn die Nachfrage ist immer noch sehr groß. Das ergibt dann schnell wieder einen größeren Betrag für EBM/MASA zur Unterstützung der Kinderheime in Südamerika, im abgelaufenen Jahr insgesamt 17.000 €. Für Ihre Mithilfe danke ich recht herzlich und freue mich darauf wieder von Ihnen zu hören.

Herzliche Grüße, Horst Liedtke



Also: Weiter Briefmarken sammeln und in Schöneberg, **sauber ausgeschnitten (siehe Bild!)**, an Jürgen Witzemann weitergeben, in Wannsee bitte an Michael Tesch! Dieses Sammeln lohnt sich (s.o.) auf jeden Fall und ist **für die Aufgaben in der Mission eine wichtige HILFE**.

SPENDE AN DIE GEMEINDE – DER GANZ EINFACHE WEG

Wer unserer Gemeinde auf einem schnellen und einfachen Weg Geld spenden möchte, kann das per Mobiltelefon tun.

Schicke einfach eine SMS mit dem Text GIB5BAPTISTENSCHOENEBERG an die Telefonnummer 81190, um mit 5 € zu helfen. Die Kosten betragen 5,17 € zuzüglich gegebenenfalls der SMS-Gebühr des Mobilfunkanbieters.

Oder aber du schreibst GIB9 BAPTISTENSCHOENEBERG an die 81190 um mit 9 € zu helfen. Die Kosten dafür betragen dann 9,17 €.

PARKKARTEN | PARKPLATZ AM SONNTAG

Die Parktickets sind jetzt im Bücherladen erhältlich.

Ab sofort können die Parktickets am Bücherladen erworben werden. Der Preis beträgt für ein ganzes Jahr 20,-- € und einmalig 15,-- € Kautions.

Um den Gemeindeparkplatz weiter zu entla-

sten, ist jeder PKW-Besitzer herzlich eingeladen, eine Karte für den Lidl Parkplatz zu erwerben.

Das Parken ist mit dieser Karte nur sonntags möglich. Bei eventuellen Rückfragen könnt Ihr mich gern weiterhin wie gewohnt ansprechen.

Christoph Ehmer



Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Schöneberg, Hauptstraße

K.d.ö.R., Hauptstr. 125 A, 10827 Berlin, Tel. 78 004 200, Fax -201, Servicekräfte mit der 78004-212, E-Mail: "mail@baptisten-schoeneberg.de". Udo Schmidt, *Gemeindefeiter*, 80505228, 8735212; Michael Noss, *Gemeindepastor*, 0172-3140012, 78004-210; Dagmar Wegener, *Gemeindepastorin*, 0177-3925784, 78004-222; Flor Abojalady, *Gemeindepastorin Persische Gemeindegruppe*, 030-86435277, 0177-5439093; Simao Dilubenzi Fulama, *Gemeindepastor Angolanische Gemeindegruppe*, 8056380, 0162-1076740; Seung Wha Hahm, *Gemeindepastor Koreanische Gruppe*, 0176-61318880

Stationsgemeinde Berlin-Wannsee

Königstr. 66, 14109 Berlin. Tel. Gemeindebüro 80505890 und -891 Fax; - Info@baptisten-wannsee.de; Dr. Ekkehard Brockhaus, *Gemeindefeiter*, 803 56 24. Matthias Drodofsky, *Gemeindepastor*, 805 058 90;

Konten für alle Gemeinden

Berliner Sparkasse, BLZ 100 500 00, Konto-Nr. 113001 7717 (IBAN: DE02 1005 0000 1130 0177 17, BIC: BELADEBEXXX)

Aufbruch: *AK-Öffentlichkeit V.i.S.d.P., Redaktion:* Michael Noss, Sonja Kaba, Dagmar Wend. Web-Seite der Gemeinde: „www.baptisten-schoeneberg.de“.

Die nächste Ausgabe erscheint am 13. Januar 2019
Redaktionsschluss: 9. Januar 2018

Alle Beiträge bitte an

aufbruch@baptisten-schoeneberg.de

Bildnachweis:

Seite 1: Michael Noss | Seite 3+4+14: fotosearch
| Seite 5: Johanna Hess | Seite 8: Sonja Kaba |
Seite 9+10+11: Immanuel Albertinen Diakonie

